

# Persönlichkeitsstörungen

Zu den häufigsten Störungen zählt die »Borderline-Persönlichkeitsstörung«, unter der zumeist Frauen leiden.

Jeder Mensch hat eine eigene Persönlichkeit. Bestimmte Eigenschaften und Verhaltensweisen, die sein ganzes Leben über weitgehend konstant bleiben, verleihen ihm eine unverwechselbare Individualität. Wenn eine oder mehrere Eigenschaften zu fortwährenden Anpassungsproblemen führen, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten blockieren oder die Umwelt und die Mitmenschen belasten, spricht man von einer Persönlichkeitsstörung. Bestimmte Verhaltensmerkmale des persönlichkeitsgestörten Menschen weichen von denen des Bevölkerungsdurchschnitts ab – oft schon seit der Jugendzeit.

Zu den häufigsten Störungen zählt die »Borderline-Persönlichkeitsstörung«, unter der zumeist Frauen leiden. Der Begriff stammt vom englischen »borderline«, zu deutsch »Grenze«. Borderline-Persönlichkeiten sind Menschen, die stabil in ihrer Instabilität sind. Extreme Schwankungen zwischen gefühlsmäßigen »Hochs« und »Tiefs« sind an der Tagesordnung. Bei unerträglichen Zuständen von innerer Anspannung verletzen die Betroffenen sich mit dem Ziel der Spannungsabfuhr häufig selbst (z. B. durch Ritzen oder Schnittverletzungen meist an den Unterarmen) oder zeigen impulsiv-aggressives Verhalten, ohne an die Folgen zu denken. Borderline-Persönlichkeiten sind sich ihrer selbst nicht



Persönlichkeitsstörungen verursachen hohen Leidensdruck

\* Die dialektisch-behaviorale Therapie zur Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung umfasst ein breites Spektrum therapeutischer Strategien und Techniken wie Verhaltenstherapie, Körpertherapie und Gestalttherapie. In der Therapie werden z. B. Stresstoleranz sowie der Umgang mit Gefühlen und Beziehungen geübt.

sicher und neigen dazu, auch ihre Bezugspersonen in rascher und unvorhersehbarer Folge entweder zu idealisieren oder zu entwerten. Die Instabilität ihres Gefühlslebens und der Beziehungsgestaltung führt zu Konflikten, sowohl im privaten wie auch im gesamten sozialen Umfeld. Borderline-Persönlichkeitsstörungen sind heute gut therapierbar, z. B. mit der dialektisch-behavioralen Therapie\*.

Eine andere häufige Form der Persönlichkeitsstörung ist die narzisstische Störung. Die betroffenen Menschen sind in hohem Maß auf Bewunderung und Anerkennung angewiesen. Auf Kritik reagieren sie mit Wut und Scham. In ihrem übertriebenen Selbstwertgefühl stellen sie die eigenen Fähigkeiten und Talente übertrieben dar und erwarten, ohne besondere Leistungen als »etwas Besonderes« betrachtet zu werden. Sie beschäftigen sich stets mit Phantasien grenzenlosen Erfolgs, Macht, Glanz, Schönheit und idealer Liebe.

Oft gehen Persönlichkeitsstörungen mit anderen psychischen Erkrankungen wie z. B. Depressionen, Ängsten, Süchten oder psychosomatischen Beschwerden einher.